

Elternabend

**der Ortenbergschule
zur Vorbereitung der**

Einschulung

HERZLICH WILLKOMMEN!!!

Was sollte mein Kind können, bevor es eingeschult wird?

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?



Emotionale und soziale Kompetenzen

- ✓ Angemessenes Selbstwertgefühl
- ✓ Ertragen von kleinen Misserfolgen
- ✓ Keine unangemessenen Ängste
- ✓ Kontaktfreude
- ✓ Gefühle äußern können
- ✓ Angemessenes Durchsetzungsvermögen
- ✓ Selbstständigkeit (alleine anziehen...)
- ✓ Aufmerksamkeit und Konzentration
(ca. 10 Minuten bei einer Sache bleiben können, Arbeiten bis zur Beendigung ohne Ablenkung, reflexives anstelle von impulsivem Lern- und Arbeitsverhalten)

Emotionale und soziale Kompetenzen

- ✓ Freude am Spiel mit anderen Kindern
- ✓ Einordnung in die Gemeinschaft (Selbstkontrolle)
- ✓ Konstruktives Konfliktlösungsverhalten (z. B. Gespräch)
- ✓ Kooperationsfähigkeit, z. B. gemeinsames Arbeiten
- ✓ Hilfsbereitschaft
- ✓ Akzeptieren und Einhalten von Regeln
- ✓ Neugier, positive Grundstimmung
- ✓ Begeisterungsfähigkeit
- ✓ Ausgeglichenheit auch nach längerer Anstrengung
- ✓ Durchhaltevermögen
- ✓ Abschließen von Arbeiten

Motorische Kompetenzen

- ✓ Gleichgewicht halten
- ✓ Werfen und Fangen
- ✓ Hüpfen auf einem Bein
- ✓ Umgehen mit Papier, Bleistift und Schere
- ✓ Nachfahren einfacher Formen

Kognitive Kompetenzen

- ✓ *Zahlen und Mengenbegriff*
(Zählen bis 10, Mengenerfassung bis 5, Mengen vergleichen mit Begriffen wie: mehr, weniger, die meisten..., Mengen nach Größe ordnen)
- ✓ *Sprache und Sprechverhalten*
(Gesprächsbereitschaft, altersgemäßer aktiver und passiver Wortschatz, Handlungsanweisungen verstehen, Sachverhalte erklären und darstellen, Grammatikalisch richtig sprechen z.B. Artikel, vollständige Sätze, Laute und Lautverbindungen richtig sprechen..)

Kognitive Kompetenzen

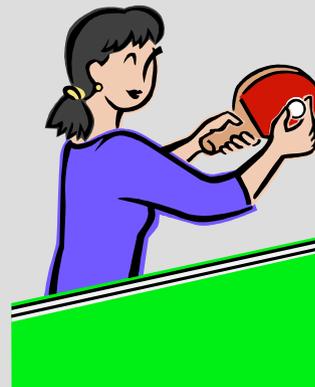
- ✓ *Gedächtnis und Merkfähigkeit*
(Behalten von Liedern und Reimen, Speichern mehrteiliger Arbeitsaufträge..)
- ✓ *Wahrnehmung*
(Seh und Hörfähigkeit, Erkennen und zuordnen identischer Figuren, Unterscheiden u Benennen von Geräuschen, Zusammenlegen einfacher Bilder..)
- ✓ *Denkfähigkeit und Kenntnisse*
(Gegenstände nach Form und Farbe ordnen, Muster ergänzen, Grundfarben, Formen erkennen und benennen, Erfassen von Handlungsabläufen...)

Wie erreichen wir das?

Was kann ich tun, um meinem Kind dabei zu helfen?



SPIELEN, SPIELEN, SPIELEN...



Der Zusammenhang zwischen Spielen und Schulfähigkeit

Spielen bedeutet: Erwerb von **Kompetenzen**

Spielen unterstützt **Lernfreude**, die **Lernmotivation** und damit die Neugierde.

SPIELEN IST LERNEN!

Der Zusammenhang zwischen Spielen und Schulfähigkeit

Spiel ist der Nährboden für die Persönlichkeitsentwicklung
und für den Erwerb von notwendigen schulischen Kompetenzen.

Kinder spielen sich ins Leben.

SPIELEN IST DER HAUPTBERUF IHRES KINDES!

Der Zusammenhang zwischen Spielen und Schulfähigkeit

Spielfähigkeit ist eine kindeigene, lebensnotwendige
Ausdrucks-, Erfahrungs- und Erlebniswelt.

KINDER BRAUCHEN BEWEGUNG!

Der flexible Schulanfang

Alle Kinder, die schulpflichtig sind, werden eingeschult (**Zurückstellung** nur in besonderen Ausnahmen).

Versetzung in Klasse 3 auf Beschluss der Klassenkonferenz nach 1 bis 3 Jahren.

Mitarbeit einer **sozialpädagogischen Fachkraft** (Kontakt zu Kindertagesstätten, Förderkonzepte für einzelne Schüler und kleine Gruppen, Elternarbeit, Doppelbetreuung im Unterricht).

Individualisiertes Arbeiten: Jedes Kind arbeitet in seinem Tempo und nach seinem Leistungsstand (Fördern und Fordern).

Der flexible Schulanfang

Unterrichtsorganisation

Deutsch: Anlautlineal, versch. Lehrwerke...
(differenziert und individuell)

Mathematik: Wochenplan
Lehrwerk Denken und Rechnen
(Binnendifferenzierung).

Musik, Kunst, Religion, Sport, Sachunterricht:
unterschiedliche Leistungsgruppen erhalten
unterschiedliche Materialien und Aufgabenstellungen.

Der flexible Schulanfang

Evaluation: regelmäßige Teamsitzungen des „Grundschul-Teams“

Tandemarbeit mit den Kindertagesstätten im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplans.

Inklusion